

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2018 – 2023

Datum: 25.10.2018

SR/BeVoSr/067/2018

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	08.11.2018	Ö
Stadtvertretung	19.11.2018	Ö
Hauptausschuss	26.11.2018	Ö

Verfasser:

FB/Aktenzeichen:

Antrag des Jugendbeirates der Stadt Ratzeburg: Einrichtung einer Parkour-Anlage an Stelle des Beachvolleyballfeldes auf der Freizeitfläche in der Riemannstraße

Zielsetzung:

Einrichtung einer Parkour-Anlage an Stelle des Beachvolleyballfeldes auf der Freizeitfläche in der Riemannstraße

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Sport befürwortet den Antrag des Ratzeburger_Jugendbeirates, anstelle des Beachvolleyballfeldes auf der Freizeitfläche in der Riemannstraße eine Parkour-Anlage einzurichten. Die Verwaltung wird beauftragt, einen entsprechend Vorschlag in Abstimmung mit den Jugendlichen zu entwickeln sowie eine mögliche Förderung durch die Aktiv-Region Herzogtum Lauenburg Nord zu prüfen.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Weindock, Ralf am 25.10.2018

Jakubczak, Lutz am 25.10.2018

Voß, Bürgermeister am 25.10.2018

Sachverhalt:

Parkour bezeichnet eine Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Der Parkourläufer (franz.: *le traceur* „der, der eine Linie zieht“) bestimmt seinen eigenen Weg durch den urbanen oder natürlichen Raum – auf eine andere Weise als von Architektur und Kultur vorgegeben. Es wird versucht, sich in den Weg stellende Hindernisse durch Kombination verschiedener Bewegungen so effizient wie möglich zu überwinden. Bewegungsfluss und -kontrolle stehen dabei im Vordergrund. Parkour wird deshalb auch als „Kunst der effizienten Fortbewegung“ bezeichnet.

Parkour ist nicht wettbewerbsfähig. Es kann auf einem Hindernisparcours durchgeführt werden oder wird in einer kreativen Neuinterpretation eines urbanen Raumes praktiziert. Parkour enthält das „Sehen“ der Umwelt in einer neuen Art und Weise und die Vorstellung der Möglichkeiten für die Bewegung um sie herum.

Bei Parkour gibt es so gut wie keine Einstiegshürden. Alles, was zunächst benötigt wird, sind ein paar Turnschuhe, lockere Kleidung und eine gesunde Selbsteinschätzung – das sicherste Rüstzeug eines Traceurs gegen etwaige Gefahren.

Der Ratzeburger Jugendbeirat befasst sich seit rund einem Jahr mit der Einführung eines solchen Angebotes in Ratzeburg und hat dafür im Rahmen einer gemeinsamen Exkursion in die „DIE HALLE“ in Hamburg, einer Indoor-Parkouranlage, selbst Erfahrungen mit dieser Trendsportart sammeln können. Sie haben an einer einführenden Trainingseinheit teilgenommen, um diesen Sport kennenzulernen. Dabei wurden auch weitere Kinder und Jugendliche aus Ratzeburg angesprochen und eingeladen, die sich interessiert bis begeistert zeigten oder diese Sportart auch bereits kannten und bei Besuchen in Hamburg gelegentlich auch praktizieren.





Ausgehend von dieser positiven Erfahrung und mit der Zusicherung des Personals der Hamburger „HALLE“ folgte ein Planungsprozess, in dem sich der Ratzeburger Jugendbeirat in die verschiedenen Varianten des Parkour-Sports, Indoor oder Outdoor, einarbeitete und mit Unterstützung der Verwaltung mögliche Outdoor-Standorte begutachtete.



Im Ergebnis wurde eine Outdoor-Lösung favorisiert, die eine öffentliche Parkour-Anlage anstelle des kaum noch genutzten Beachvolleyballfeldes auf der Freizeitfläche in der Riemannstraße vorsieht, da hier Kinder und Jugendliche an einem für Freizeitgestaltung (Basketball, Streetsoccer) bekannten Ort mit WLAN-Anbindung (Sportplatz) zu möglichst vielen und variablen Zeiten dieser Sportart nachgehen könnten.

Mit Unterstützung der Verwaltung wurde anschließend ein möglicher Plan für eine solche Anlage skizziert und auf einem weiteren Besuch beim Team der „HALLE“ vorgestellt. Dieses fand den Entwurf mit den angedachten Gerätschaften im Prinzip passend, schlug allerdings einige Veränderungen vor, was die Aufstellung der Geräte zueinander betraf. Als möglicher Untergrund wurde zum einen eine Beton-, Asphalt- oder Pflasterfläche für die flachen Elemente vorgeschlagen und ein Fallschutzuntergrund aus Kunststoffgummierung, Kunstrasen oder mit speziellem Schreddergut für die hohen Elemente wie Wände oder Stangenkombinationen. Sandige Untergründe wurden hingegen für wenig geeignet erachtet, da sich Sand auf den Geräten absetzt und das große Risiko birgt, zu einem rutschigen Untergrund zu werden.

Die Einrichtung von Outdoor-Parkour-Anlagen wird von unterschiedlichen Herstellern angeboten, wie CAMP RAMPS (<http://www.camp-ramps.com/index.php?id=115&L=0>) oder x-move (<https://x-move.net/parkour/>) oder ParkourOne (<https://parkourone.com/parkourpark/>) die vom Personal der Hamburger „HALLE“ als Ansprechpartner alle empfohlen wurden.

Da Outdoor-Parkour-Anlagen jeweils für die zur Verfügung stehenden Flächen passgenau geplant werden müssen, ist eine konkrete Preisermittlung zumeist nur in Form von Angeboten möglich. Die Preisspanne beginnt nach Auskunft des Teams der Hamburger „HALLE“ aber ab 20.000 – 25.000 € aufwärts, je nachdem, welcher Untergrund und welche Gerätschaften zum Einsatz kommen.

Der Ratzeburger Jugendbeirat braucht ab diesem Stand der Planung Mithilfe in Fragen der Angebotserstellung und der möglichen Finanzierung und bittet daher die Ausschussmitglieder und die Verwaltung, ihn in Fragen der Umsetzung zu unterstützen.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Für die Einrichtung einer einfachen Parkour-Anlage ist mit einem Betrag ab mindestens 20.000 – 25.000 im Minimum € zu rechnen. Gegebenenfalls könnte eine Förderung durch die Aktiv-Region Herzogtum Lauenburg Nord in Frage kommen.

Anlagenverzeichnis:

Skizze einer Parkour-Anlage auf der Fläche des Beachvolleyballfeldes der Freizeitfläche an der Riemannssporthalle

Bericht aus „Sports & Leisure“ 4/2018: „Gelungene Anlagen für Parkour-Sport“

mitgezeichnet haben: